

Was hab' ich?

**Regelwerk für das Erklären
medizinischer Sachverhalte in einer
leicht verständlichen Sprache**

Quellen

Bredel, U.; Maaß, C. (2016) Duden leichte Sprache, Theoretische Grundlagen Orientierung für die Praxis, 1. Auflage, Berlin: insbesondere: 520ff die Regeln kurz gefasst

Inclusion Europe, http://easy-to-read.eu/wp-content/uploads/2014/12/DE_Information_for_all.pdf (abgerufen am 16.09.2016)

Netzwerk Leichte Sprache: http://www.leichtesprache.org/images/Regeln_Leichte_Sprache.pdf (abgerufen am 16.09.2016)

schwer verständlich:

MRT: Knorpelriss am außenseitigen Oberschenkelknorren (lat Femurcondylus) mit Zustand nach (Abkürzung Z.n.=Zustand nach) Knorpelglättung und Herausspringen (Luxation) der Patella, also der Kniescheibe.

leicht verständlich:

Der Oberschenkelknochen wird unten am Knie breiter. Die breiten Stellen heißen Femurcondylen. Diese breiten Stellen werden von Knorpel überzogen. Der Knorpel schützt den Knochen vor Belastung. Bei Ihnen ist der Knorpel an der Außenseite eingerissen. In der Vergangenheit wurden Sie am Knie operiert. Dabei wurde der Knorpel geglättet.

Die Kniescheibe ist ein Knochen vorn am Knie. Die Kniescheibe wird durch feste Bändern in Ihrer Lage festgehalten. Bei Ihnen ist die Kniescheibe herausgesprungen.

Diese Veränderungen wurden auf den MRT-Bildern gesehen.

Grammatik

Die Grammatik umfasst viele Regeln zum Satzaufbau und zu den einzelnen Formen der Wörter. Generell gilt, dass wir eine leicht verständliche Sprache nutzen wollen. Diese leicht verständliche Sprache ist gekennzeichnet durch einen einfachen Satzaufbau und durch das Nutzen leicht verständlicher Wortformen. Kurz gefasst kann man folgende Regel formulieren: Schreibe kurze Hauptsätze mit einem einfachen Satzgefüge und einfachen Wortformen.

Satzlänge

Die Regeln für die Satzlänge und für die Wortwahl sind wohl die wichtigsten Regeln beim Übersetzen in eine leicht verständliche Sprache.

Jeder Punkt am Ende des Satzes lädt zum Innehalten und Nachdenken ein. Durch einen Punkt kann der Nutzer den gelesenen Satz verarbeiten. Je länger der Satz ist und je mehr Informationen er enthält, desto länger braucht der Nutzer für die Verarbeitung des Satzes. Ein leichter Satz hat maximal 8 Wörter. Ein Satz mit 15 Wörtern gilt als verständlich. Es gibt 3 Regeln, die man beim Schreiben nutzen kann:

- eine Information pro Satz
- maximal 15 Wörter pro Satz
- maximal ein Komma

Langer Satz mit vielen Informationen:

Die Ärzte haben einen Riss im hinteren Teil von der Knorpelscheibe an der Außenseite vom Knie gesehen

Lösungsvariante:

Sie haben einen Riss in einer Knorpelscheibe im Knie. Der Riss ist in der Knorpelscheibe außen am Knie. Die Knorpelscheibe hat verschiedene Anteile. Der Riss ist im hinteren Teil der Knorpelscheibe.

Die Regel zur Satzlänge:

→ **Schreibe kurze Sätze.**

QUELLE:

- [Inclusion Europe: 2.19., S17 und 1.14., S11](#)
- [Netzwerk leichte Sprache: Abschnitt 3, S.17](#)
- [Duden leichte Sprache: S.383f Kapitel 10.1.](#)

Satzgefüge (Hauptsatz und Nebensatz)

Das Satzgefüge beeinflusst das Verständnis maßgeblich. Es reicht nicht aus, die Fachwörter aus dem Befund zu übersetzen und das Satzgefüge zu belassen. Denn oftmals ist die Kombination aus Satzgefüge und Fachwörtern das, was einen Text schwierig macht.

Generell sind Hauptsätze leichter zu verstehen. Allerdings kann nicht jeder Nebensatz vermieden werden.

Im Deutschen gibt es zahlreiche Arten von Nebensätzen. Es gibt Nebensätze, die für das Verständnis wichtig und hilfreich sind. Das sind Nebensätze, die zum Beispiel mit "weil" oder "wenn" beginnen. Relativnebensätze können meist als eigener Hauptsatz geschrieben werden.

Es macht einen Unterschied, ob der Nebensatz innerhalb des Hauptsatzes steht oder dahinter oder davor. Ein Nebensatz innerhalb des Hauptsatzes

stört den Lesefluss und kann das Verständnis beeinträchtigen.

Auch das Verschachteln von mehreren Nebensätzen erhöht die Schwierigkeit eines Satzes.

Satzgefüge mit eingeschobenen Relativnebensatz:
Die Leber, die oben im Bauch liegt, ist bei Ihnen nicht zu groß.

Lösung:
*Die Leber liegt oben im Bauch.
Ihre Leber ist nicht zu groß.*

„guter“ Nebensatz:
Wenn die Blutgefäße am Herzen verengt sind, dann kann das Herz nicht mehr richtig durchblutet werden.

Die Regeln zum Satzgefüge:

- **Schreibe Hauptsätze.**
- **Nutze Nebensätze nur, wenn sie für das Verständnis wichtig sind.**
- **Wenn ein Nebensatz notwendig ist, dann nutze maximal nur einen Nebensatz und verwende eine klare Hauptsatz-Nebensatz-Struktur.**

QUELLE:

- [Duden leichte Sprache: S.383f Kapitel 10.1.](#)
- [Netzwerk leichte Sprache: Abschnitt 3, S.18](#)

Wortstellung (Syntax)

Die einfachste Wortstellung in einem Satz ist: Subjekt – Prädikat – Objekt. Diese Satzstruktur ist zu bevorzugen. Dadurch ist der Text sehr einfach zu lesen und eindeutig zu verstehen.

+ Beispiel für eine einfache Satzstellung:
Die Bandscheiben liegen zwischen den Wirbeln.

Die Regel zur Wortstellung:

→ **Nutze eine einfache Wortstellung.**

QUELLE:

- [Duden leichte Sprache: S.415ff Kapitel 10.3](#)
- [Netzwerk leichte Sprache: Abschnitt 3, S.17](#)

Auslassungen (Ellipsen und Satzäquivalente)

Bei Ellipsen und Satzäquivalenten werden Wörter im Satz ausgelassen. Beispiel: „Schon wieder Regen.“ Diese Sätze werden schlechter verstanden als vollständige Sätze.

Mit Auslassung:
Zustand nach einer Operation an der Wirbelsäule.

Ohne Auslassung:
Sie wurden an der Wirbelsäule operiert.

Die Regel für Auslassungen:

→ **Schreibe ganze, vollständige Sätze.**

Bezugswörter (Pronomen)

Ein Pronom (Bezugswort) greift das Subjekt oder Objekt aus dem vorangegangenen Satz auf. Nutze Bezugswörter nur, wenn sie eindeutig sind oder wiederhole das Subjekt oder Objekt.

Uneindeutiger Bezug:
Hans war beim Arzt. Er fand das nicht notwendig.

Lösung:
Hans war beim Arzt. Der Arzt fand das nicht notwendig.

Eindeutiger Bezug:
Der Unterschenkel besteht aus

zwei Knochen. Diese heißen Schienbein und Wadenbein.

Noch besser:

Der Unterschenkel besteht aus zwei Knochen. Diese Knochen heißen Schienbein und Wadenbein.

Die Regel für Pronomen:

→ **Nutze Bezugswörter nur, wenn sie eindeutig sind oder wiederhole das Subjekt oder Objekt.**

QUELLE:

- Duden leichte Sprache S.510 Kapitel 12.4.3.2 und
- Duden leichte Sprache S. 369 Kapitel 9.2.2.3
- Inclusion Europe: 2.12 ,S.15

Die Zeitform des Verbs

Das Perfekt und das Präsens werden am leichtesten verstanden. Das Perfekt hat den Nachteil, dass das Verb oft zweigeteilt ist. Wenn der Teil zwischen den Verbteilen sehr lang ist, kann das das Verständnis erschweren.

Beispiel:

Die Bandscheibe hat den Nerv, der vom Rückenmark abzweigt und in den Körper verläuft und wichtig für die Muskelbewegungen ist, nicht eingeengt.

Besser:

Die Bandscheibe hat den Rückenmarks-Nerv nicht eingeengt. Der Rückenmarks-Nerv verläuft vom Rückenmark in den Körper. Er ist zum Beispiel für die Muskelbewegungen wichtig.

Die Ausnahme bildet zum Beispiel das Hilfsverb „haben“. Hier kann auf das Präteritum „hatten“ zurückgegriffen werden.

Bei der Übersetzung von zum Beispiel Röntgen-Befunden bietet sich meistens das Präsens an. „Sie haben einen geschädigten Knorpel im Knie.“ Bei Entlassbriefen liegt das Geschehen eher in der Vergangenheit. „Sie haben Medikamente gegen Bakterien bekommen.“

Achte darauf, ob zum Beispiel die Erkrankung oder das Symptom im Befund weiterhin besteht oder vergangen ist.

„Sie haben einen Bluthochdruck“ aber: „Ihre Lunge hat sich entzündet. Ihnen war übel.“

Die Regel für die Zeitform:

→ **Nutze das Präsens und das Perfekt.**

QUELLE:

- Duden leichte Sprache: Kapitel 8.1.2.3, S.323

Die Verbformen Indikativ und Konjunktiv

Die Medizin arbeitet viel mit Wahrscheinlichkeiten. Dazu nutzt man häufig den Konjunktiv („mögliche wäre eine Parkinsonkrankheit DD Gangstörung multifaktorieller Genese“). Der Konjunktiv teilt die Welt in real und gedacht oder möglich. Der Konjunktiv wird jedoch schwer verstanden. Man kann die Aussage nicht sofort als „wahr“ oder „falsch“ bewerten. Stattdessen können wir schreiben:

→ Eine mögliche Ursache ist:...

→ Das kann durch ... passieren.

→ Oft, selten, manchmal ... (hier auf fachliche Richtigkeit achten!)

→ Es kann sein, dass ...

Die Regel für den Konjunktiv:

→ **Vermeide den Konjunktiv.**

QUELLE:

- [Netzwerk leichte Sprache: Abschnitt 1, S.9](#)
- [Duden leichte Sprache: Kapitel 8.1.2.2, S.317](#)

Substantivierung

Substantivierte Verben sind schwer verständlich. Substantivierungen beschreiben oftmals abstrakte Begriffe, die schwer verstanden werden. Man erkennt die abstrakten Begriffe meist an der Endung -ung, -keit oder -heit. Wenn möglich, löse die Substantivierung durch einen Nebensatz auf. Ein Nebensatz ist leichter zu verstehen als eine Substantivierung. Oft kann man die Substantivierung aber aktiv umgehen.

Mit Substantivierung:

Ein Ödem entsteht durch eine Flüssigkeits-Ansammlung.

Aufgelöst mit Nebensatz:

Ein Ödem entsteht dadurch, dass sich Flüssigkeit im Gewebe ansammelt.

Noch besser ohne Nebensatz:

Bei einem Ödem sammelt sich Flüssigkeit im Gewebe an.

Die Regel zu substantivierten Verben:

→ **Vermeide Substantivierungen.**

QUELLE:

- [Netzwerk leichte Sprache: Abschnitt 1, S.8](#)
- [Duden leichte Sprache: Kapitel 8.1.1.2, S.307](#)

Aktive Verben, indirekte Rede und Erzählperspektive

Am leichtesten verständlich ist eine aktive Erzählperspektive. Wenn du beschreibst, was Muskeln, Nerven oder Organe für eine Funktion haben, dann verwende Verben im Aktiv. Der Muskel, der Nerv oder das Organ werden zur handelnden „Person“.

Passiv:

Der Arm wird durch den Muskel nach vorn bewegt.

Aktiv:

Der Muskel bewegt den Arm nach vorn.

In der Anamnese und im Verlauf werden die „Geschichten“ der Patienten erzählt. Nutze hier eine einfache Nacherzählung. Der Patient rückt dabei in den Mittelpunkt des Geschehens.

Indirekte Rede:

Der Arzt hat aufgeschrieben, dass Ihnen übel war.

Zwar aktiv aus der Sicht des Nutzers, aber mit Nebensatz:

Sie haben gesagt, dass Ihnen übel war.

Am einfachsten verständlich:

Ihnen war übel.

Auch Untersuchungsergebnisse können so aktiv wieder gegeben werden.

Indirekte Rede:

Es wurde festgestellt, dass Ihr Herz das Blut nicht richtig pumpen kann.

Aktives Erzählen:

Ihr Herz kann das Blut nicht richtig pumpen.

Die Regel zur Erzählperspektive:

→ **Gib den Befund aktiv wieder.**

QUELLE:

- [Inclusion Europe: Regelnummer 1.17, S.11](#)
- [Netzwerk leichte Sprache: Abschnitt 1, S.8](#)
- [Duden leichte Sprache: Kapitel 8.1.2.1, S.313ff](#)

Lexik/Wortwahl

Die Wortwahl kann das Verständnis wesentlich beeinflussen. Dazu zählt nicht nur, dass man Fachwörter weglässt. Erkläre Fachausdrücke und Fremdwörter. Nutze Wörter aus dem allgemeinen Sprachgebrauch und nutze immer die gleichen Wörter für die gleiche Sache.

Einfache Wortwahl

Der Wortschatz ist durch viele Einflüsse geprägt. Es gibt sowohl regionale als auch soziale und situationsgebundene Unterschiede. In der Klinik nutzen wir einen anderen Wortschatz als zuhause. Einfache Wörter sind zum Beispiel dadurch gekennzeichnet, dass sie

- oft im Alltag benutzt werden,
- neutral sind,
- nicht viele mögliche Nebenbedeutungen haben und
- leicht zu schreiben und leicht zu sprechen sind.

Nicht alle Kriterien müssen erfüllt sein. Je mehr Kriterien erfüllt sind, desto eher eignet sich der Begriff für die leichte Sprache.

Nutze das Wort, welches du am ehesten selbst benutzt, wenn du außerhalb der Medizin unterwegs bist. Welche Wörter nutzt du für die Körperteile und für die Tätigkeiten?

- ungewöhnlich: Gliedmaße
- gehoben: Extremität
- Wort für einfache Sprache: Arm und Bein

Unter duden.de kannst du nachschlagen, wie häufig ein Wort genutzt wird. Gleichzeitig werden dir auch Synonyme, Gebrauch und weitere Bedeutungen aufgezeigt.

Die Regel zur einfachen Wortwahl:

- **Verwende einfache, neutrale, kurze deutsche Wörter aus dem Alltagsgebrauch.**

QUELLE:

- [Inclusion Europe: 1.6., S.10](#)
- [Netzwerk leichte Sprache: Abschnitt 1, S.4](#)
- [Duden leichte Sprache: Kapitel 9.2.1, S.345 \(Prototypentheorie\), S.347 Kriterien für einfache Wörter](#)

Fremdwörter und Fachausdrücke

Manchmal ist ein Wort sehr präzise, aber ein Fremdwort. Verwende das Wort in deinen Erklärungen, aber erkläre es mindestens einmal im Text.

Krankheiten

Beispiel „Krebs“: Den meisten Menschen ist der Begriff selbst geläufig. Sie wissen aber nicht, was dahinter steckt. Erkläre was hinter dieser Erkrankung steht. Aber verwende in deiner Erklärung das Wort Krebs. Wenn du die verschiedenen Synonyme für Krebs, wie Geschwulsterkrankung, Tumor oder bösartige Neubildung nimmst, ist das zwar eine "deutsches" Wort, aber viele Menschen können mit diesem Wort nichts anfangen.

Das kann zum Beispiel folgende Wörter betreffen:

- Vorhofflimmern, Herzinfarkt, Schlaganfall
- Anatomische Strukturen (Muskeln, Arterien, Bänder)

Der Oberschenkelknorren, das Brustfell, der Obergrätenmuskel sind deutsche Wörter, doch alleine reichen sie nicht aus, um den Begriff zu erklären. Nutze lieber das Aussehen, den Ort oder die Funktion der Struktur.

Beispiel:

*Der Quadrizeps-Muskel ist ein großer Muskel vorn am Oberschenkel.
Der Muskel streckt das Knie.*

Medizinerjargon

In vielen Befunden werden deutsche Wörter von den Medizinern genutzt, die nicht dem Alltagsgebrauch entsprechen. Solche Wörter und Phrasen sind zum Beispiel:

Jargon:

*es zeigte sich
zur Darstellung kommen
etwas ist abgrenzbar*

Lösung:

*Sie haben ...
Auf den Bildern sieht man, dass ...
Man kann etwas gut von der
Umgebung unterscheiden.*

Die Regeln zu den Fremdwörtern und Fachausdrücken:

- **Erkläre Fremdwörter und Fachausdrücke. Vermeide Medizinerjargon.**

QUELLE:

- [Inclusion Europe: 1.7., S.10](#)
- [Netzwerk leichte Sprache: Abschnitt 1, S.5](#)
- [Duden leichte Sprache: Kapitel 9.2.1.2, S.350](#)

Synonyme

Für einige Fachbegriffe gibt es mehrere Übersetzungen. Lege dich in deiner Übersetzung auf ein Wort fest. Bei der Verwendung von mehreren Synonymen wird das Verständnis erschwert. Der Leser

muss sich dessen bewusst machen, dass mit den verschiedenen Ausdrücken die gleiche Sache oder der gleiche Sachverhalt bezeichnet wird. Es ist in solch einem Fall möglich, dass der Leser ein Synonym nicht kennt oder es nicht als solches erkennt. Nimm das Wort, was am bekanntesten ist, und nutze es für die gesamte Übersetzung

Beispiel:

- Tablette, Pille, Medikament
- Ader, Vene, Schlagader, Arterie, Blutgefäß
- Knochenspanne, Knochenanbau, Knochenvorsprung

Die Regel für Synonyme:

- **Verwende nur ein eindeutiges Wort für ein Fachwort im gesamten Text.**

QUELLE:

- [Inclusion Europe: 1.9., S.10](#)
- [Netzwerk leichte Sprache: Abschnitt 1, S.5](#)
- [Duden leichte Sprache: Kapitel 9.2.2.3, S.370f](#)

Vereinfachungen

Eine bildliche Sprache kann das Verständnis erleichtern. Dabei muss man jedoch darauf achten, welche Bilder man nutzt. Verwende Vergleiche aus dem Alltag, wie zum Beispiel „die Bronchien teilen sich auf, wie die Äste eines Baumes“.

Vereinfache die Sachverhalte. Ein MRT muss zum Beispiel nicht technisch erklärt werden. Die Technik einer MRT Untersuchung ist kompliziert und selbst einfach erklärt gehört schon einiges zum Verständnis dazu. Welche Information könnte aus Nutzersicht interessant sein? Oftmals sind das Informationen zum Untersuchungsablauf, zum Ergebnis oder zum Nutzen.

Beispiel MRT:

Bei der MRT haben Sie in einer Röhre

gelegen. Dabei sind laute Geräusche entstanden. Bei der Untersuchung entstehen scheibenförmige Bilder vom Körper-Inneren. Es kommt keine Röntgen-Strahlung zum Einsatz.

QUELLE:

- Inclusion Europe: Regelnummer, S.
- Netzwerk leichte Sprache: Abschnitt 1, S.10
- Duden leichte Sprache: Kapitel 11.3.3.2, S.460ff

Die Regel für Vereinfachungen:

→ **Nutze allgemein bekannte Vergleiche und vereinfache die Sachverhalte.**

QUELLE:

- Inclusion Europe: Regelnummer 1.8., S.10

Verwendung von Negationen

Verneinungen werden schlechter verstanden als positive Formulierungen. Man kann jedoch nicht alles in einer positiven Sprache ausdrücken. Verneinungen sind deshalb manchmal notwendig. Dabei darf der Befund jedoch nicht beschönigt werden.

Der Unterschied zwischen „kein“ und „ein“ ist sehr gering. Besser ist hier das Wort „nicht“.

Verneinungsform:

Sie haben nicht weniger rote Blutzellen als normalerweise.

Positive Sprache:

Sie haben normal viele rote Blutzellen.

Jedoch gibt es nicht immer eine direkte positive Formulierung. Beispiel: „Lunge unauffällig“ heißt nicht immer, dass die Lunge normal ist.

Lösung:

Der Arzt konnte in Ihrer Lunge nichts Auffälliges sehen.

Die Regel zur Verneinung:

→ **Nutze eine positive Sprache und vermeide Verneinungen.**

Textstruktur

Die äußere Textstruktur kann das Verständnis erheblich verbessern. Es hat großen Einfluss auf das Verständnis, ob ein Text als Textblock oder als Text mit Absätzen geschrieben wird. Ein Textblock wirkt schnell überladen und man gibt als Leser schneller auf.

Wir gliedern die Übersetzung durch die Übernahme vom Originaltext. Die Gliederung der Übersetzung macht es dem Leser einfacher zu folgen. Er findet Absätze schneller wieder, wenn er sie später nochmal lesen möchte.

Die äußere Textstruktur

Die äußere Textstruktur befasst sich mit der Textgliederung und mit der Formatierung.

Die Textgliederung – der erste Blick

Nutze Überschriften um den Text zu gliedern. Für Einleitungen kannst du Zwischenüberschriften nutzen („Das MRT“, „Das Knie“, „Die Arthrose“). Die Überschriften aus dem Befund kannst du im Übersetzungsteil ebenfalls aufgreifen („Technik“, „Befund“ und „Beurteilung“ oder „Anamnese“, „EKG“, „Epikrise“)

Trenne größerer Blöcke vom Originaltext in Sinnabschnitte auf.

Viele Absätze laden zum Nachdenken ein und schließen ein Thema ab. Überschriften gliedern den Text und machen eine Textpassage leichter auffindbar.

Die Regel zur Textgliederung:

→ **Nutze eine übersichtliche Textgliederung .**

QUELLE:

- [Inclusion Europe: Regelnummer 1.19., S.11](#)
- [Netzwerk leichte Sprache: Abschnitt 4, S.20](#)
- [Duden leichte Sprache: Kapitel 7.3.2.2, S.268](#)

Formatierung

Der Befund sollte nicht zu überladen und zu bunt sein. Warum markiert man diese oder jene Stelle? Wenn etwas markiert ist, dann setzt man an dieser Stelle einen Akzent oder betont die besondere Relevanz. Das kann sich auf den Inhalt und auf das Verständnis von dem Befund auswirken. Es gibt keine perfekte Regel für die Formatierung. Wichtig ist eine gute Lesbarkeit.

Die Formatierung ist außerdem wichtig, um den Originaltext äußerlich deutlich von der Übersetzung zu trennen.

Die Regel zur Formatierung:

→ **Nutze eine übersichtliche Formatierung.**

Die innere Textstruktur

Die innere Textstruktur befasst sich mit dem Inhalt der Übersetzung.

Position der Information

Erkläre Sachverhalte dort, wo der Nutzer sie braucht. Vermeide sehr lange, ausführliche Einleitungen, da weiterführende Informationen am Anfang und Erklärungen in der Übersetzung zu weit voneinander entfernt stehen. In den einzelnen Abschnitten der Übersetzung sind kurze Wieder-

holungen hilfreich für das Verständnis.

Bei sehr kurzen Befunden zu einem Thema ist eine Einleitung durchaus sinnvoll. Zum Beispiel bei einem kurzen MRT Befund zum Knie.

Wenn weiterführende Informationen, die nicht unmittelbar für das Verständnis notwendig sind, aufgeschrieben werden, dann kennzeichne diese Informationen auf besondere Art. Nutze dafür zum Beispiel Einrückungen.

Kurz gefasst:

→ **Erkläre Sachverhalte dort, wo der Nutzer sie braucht.**

QUELLE:

- [Inclusion Europe: Regelnummer 2.13, S.16](#)
- [Duden leichte Sprache: Kapitel 7.3.2.3 , S.269](#)

Textverweise

Textverweise können das Verständnis erschweren und den Lesefluss stören.

Generell gilt: Textverweise, bei denen man nur die Augen bewegt werden müssen, sind leichter verständlicher als Textverweise, bei denen man scrollen oder blättern muss.

Ein „ungünstiger“ Textverweis ist zum Beispiel „siehe oben“. Aber auch „siehe Abbildung 4“ kann den Nutzer ablenken. Vor allem dann, wenn auf eine Abbildung oder ein Absatz verwiesen wird, der auf einer ganz anderen Seite ist.

Nutze Wiederholungen statt Textverweise. Dabei musst du nicht ganze Textabschnitte wiederholen. Du kannst kurze Wiederholungen schreiben.

Du kannst auch gleiche Abbildungen mehrmals einfügen und nur in der Legende dem Text anpassen.

Beispiele für ungeeignete Textverweise:

Siehe oben.

Siehe Abbildung 4.

Wie ich bereits oben erläutert habe,

Kurz gefasst:

→ **Nutze Wiederholungen statt Textverweise.**

QUELLE:

- [Inclusion Europe: Regelnummer 1.20 , S.11](#)
- [Netzwerk leichte Sprache: Abschnitt 4, S.20](#)
- [Duden leichte Sprache: Kapitel 12.4.3.2, S.511](#)

Abbildungen

Abbildungen erleichtern das Verständnis für schwierige Sachverhalte. Jedoch ist der Text immer wichtiger als eine Abbildung. Die Abbildung soll nur ergänzend wirken, denn eine Abbildung kann man nicht vorlesen. Stell dir vor ein Enkel liest der Oma die Übersetzung vor. Wie soll er eine Abbildung erklären, die für das Verständnis aber notwendig ist?

Feedback eines Nutzers:

„Besonders die Bilder helfen, es zu verstehen. Kleiner Hinweis für die Bilder (in meinem Fall das Kniegelenk): Es steht nicht im Bild, ob es das linke oder rechte Knie ist. Da muss man erst mal ein bißchen ‚knobeln‘ wegen innen und außen.“

Die Funktion der Abbildung: Was will ich mit dem Bild bezwecken?

Wir können Abbildungen benutzen, um abstrakte anatomische Begriffe zu visualisieren. Manchmal kann die gleiche Abbildung mehrmals in einer Übersetzung genutzt werden, um den Fokus auf diesen oder jenen Aspekt zu lenken. Das Bild soll nicht als Erklärungsersatz dienen. Der Text soll möglichst auch ohne Abbildung zu verstehen sein.

QUELLE

- [Duden leichte Sprache Kapitel 7.4.3. S271 ff](#)

Auswahl der Abbildung: Welche Abbildung nutze ich?

Bei der Wahl der Abbildung kann man sich folgenden Fragen stellen und beantworten:

- Passt das Bild zum Text? Enthält die Abbildung oder die Beschriftung noch mehr Informationen als der Text?
- Ist die anatomische Struktur oder der Bereich, den ich zeigen möchte, auf dem Bild gut zu erkennen?

- Sind die Strukturen alle scharf abgebildet?
- Welche Perspektive wird genutzt? Ist diese Perspektive gut verständlich?
- Ist die Abbildung übersichtlich?

Die Legende: Wie beschrifte ich eine Abbildung sinnvoll?

Die Legende sollte nicht mehr Informationen/Namen enthalten als der Text. Beschrifte nicht zu viel, das kann den Nutzer überfordern. Beschrifte mit Begriffen, die du in der Übersetzung verwendest. Am besten nutzt du dabei deutsche Begriffe.

Die Legende sollte nur deutsche Wörter enthalten. Wenn Fremdwörter in der Legende genutzt werden, dann sollten Sie nur in Klammern stehen.

Beschreibe die Perspektive der Abbildung kurz vor der Abbildung. Gib auch die Seite der Extremität oder des paarigen Organs an.

Zum Beispiel:

Sie schauen von der Außenseite auf einen linken Fuß.

Stelle der Abbildung: Wo erscheint die Abbildung im Text?

Die Abbildung sollte so nah wie möglich an der Stelle stehen, wo sie gebraucht wird. Das heißt: unter oder über dem gerade erklärten Textabschnitt, in dem die Abbildung benutzt wird.

QUELLE:

- [Inclusion Europe: Regelnummer 2.35/36/38/39, S.21f](#)
- [Netzwerk leichte Sprache: Abschnitt 5, S.33](#)
- [Duden leichte Sprache: Kapitel 7.4, S.270ff](#)

Kurz gefasst die Regeln zu den Abbildungen:

- **Benutze Bilder.**
- **Das Bild muss zum Text passen.**
- **Verwende die gleiche Abbildung für den gleichen Sachverhalt.**
- **Auf dem Bild darf nicht zu viel zu sehen sein.**
- **Beschrifte das Bild mit deutschen Wörtern, die du auch in der Übersetzung verwendest.**
- **Erläutere, was man auf der Abbildung sieht und aus welcher Richtung man auf die Abbildung schaut.**

Was hab' ich?

*Damit Arzt und Patient
sich auf Augenhöhe begegnen.*

„Was hab' ich?“ gemeinnützige GmbH
Theaterstraße 4
01067 Dresden

kontakt@washabich.de
washabich.de